

Gründungsmitgl. der Ges. für Sbg. Landes-
kde. S. verf. eine Reihe literar. Arbeiten,
darunter zahlreiche Ged., die sich vornehm-
lich mit Geschichte und Kultur von Sbg. aus-
einandersetzen, sowie zahlreiche Nekrologe
auf verdiente Sbg. Persönlichkeiten. 1876
in den Ritterstand erhoben, wurde er 1883
mit dem Leopold-Orden ausgez.

W.: s. u. Engl; Pirckmayer; Wurzbach.

L.: *Sbg. Chronik*, 17., *Sbg. Ztg.*, NFP, 19. 6. 1888; *J. J. Engl*, 8. *Jahresber. der ... Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg* 1888, (1888), S. 33ff. (m. W.); *Wurzbach*; *F. Pirckmayer*, in: *Mitt. der Ges. für Sbg. Landes-
kde.* 29, 1889, S. 1ff. (m. W.); *Hundert Jahre selbständiges
Land Sbg. 1861–1961*, 1961, S. 100 (m. B.); *Leben über
den Tod hinaus ... Prominente im Salzburger Kommun-
friedhof*, ed. F. Zaisberger – R. R. Heinisch (= *Mitt. der
Ges. für Sbg. Landes-
kde.*, Erg.bd. 23), 2006, S. 385f.

(G. Dohle – O. Dohle)

Steinhauser Anton d. Ä., Kartograph und
Beamter. Geb. Wien, 17. 11. 1802; gest.
ebd., 15. 1. 1890. – Sohn eines Beamten,
Onkel von Anton S. d. J. (s. d.). Nach Ab-
solv. des Schottengymn. stud. S. ab 1818
Geschichte, Phil., Logik und Mathematik
an der Univ. Wien, brach aber 1819 das
Stud. zugunsten einer Beamtenkarriere ab.
1848 wurde er als Registrator in das Min.
für Cultus und Unterricht berufen, 1859
i. R. 1862 übernahm er die wiss. Leitung
des Verlags Artaria & Co. S.s wiss. Lauf-
bahn begann spät, zunächst als Autodidakt,
später als mathemat. Geograph und Karto-
graph. Ab Mitte der 1840er Jahre publ. er
Aufsätze, Rezensionen und kleinere karto-
graph. Arbeiten. Ab 1865 ed. er gem. mit
Valentin v. Streffleur die „Schichten-Kar-
ten der österreichischen Kronländer“ nach
der von F. Simony (s. d.) modifizierten Farb-
skala. Fortschritte in der Höhenmessung
und der Drucktechnik ermöglichten die Ent-
wicklung dieser international geschätzten
hypsometr. Karten. S.s erstes größeres Werk,
der „Atlas für die erste Stufe des geo-
graphischen Unterrichts ...“ (1865–69), ent-
hielt neben hypsometr. Karten nach dem
Hauslabtschen Schema auch themat. Karten.
Bis 1877 publ. S. sieben Schultatlanten, wo-
bei sein „Gradnetz-Atlas“ (1870) als spe-
zieller Schultlas bes. erwähnenswert ist.
1873 gestaltete er eine „Hypsometrische
Übersichtskarte der Alpen“ (1:1,7 Mio.),
die die Höhenplastik des Alpenbogens (mit
Profil) vom Mont Blanc bis zur Rax zeigt,
1868–81 gem. mit Scheda (s. d.) den
„Handatlas der neuesten Geographie ...“,
1876 eine „Hypsometrische Übersichts-Kar-
te der Österreichisch-Ungarischen Monar-
chie“ (1:864.000, 4 Bll.). S. bedeutendstes

Werk jedoch ist die „Hypsometrische Wand-
karte von Mitteleuropa“ (1:1,5 Mio., 6 Bll.),
1877, in 17 Farbstufen. Zu seinem Werk
zählen auch topograph. Karten im vormetr.
System, darunter zahlreiche neue Kron-
landskarten in unterschiedl. Ausführungen.
Als wichtiges Kartenwerk gilt die „Admini-
strativkarte von Niederösterreich 1:28.800“
(1864–82, 111 Bll.). Zahlreiche themat. Kar-
ten wie etwa eine hydrograph. Karte, Kar-
ten zur Verbreitung von Religionsbekennt-
nissen oder Alpenkarten und Spezialkarten
zu Kriegsgeschehnissen anläßl. des Kriegs
zwischen Frankreich und Preußen komplet-
tieren neben Hdbb. und Lehrbüchern sowie
Lehrmitteln (mathemat. Hilfstafeln) S.s
Werk. S. wurde u. a. 1849 k. Rat, 1866
Präs. der Österr. Geograph. Ges. in Wien
und war offizieller Ber.erstatter der Wr.
Weltausst. 1873.

W.: s. u. Grollner-Schneikart; Poggendorff.

L.: *NFP*, 16. 1. 1890 (A.); *ADB*; *Poggendorff* 3 (m. W.);
Wurzbach; *A. Mayer*, in: *Bll. des Ver. für Landes-
kde. von NÖ* 24, 1890, S. 13ff.; *O. Staff*, in: *Mitt. der k. k.
geograph. Ges.* 33, 1890, S. 119ff.; *E. Nischer*, *Österr. Kar-
tographen*, 1925; *R. Perger*, in: *Jb. für Landes-
kde. von NÖ, NF* 53, 1987, S. 153; *C. Grollner-Schneikart*, *A. S. ...
phil. DA Wien*, 1989 (m. W.); *J. Dörflinger – H. Hühnel*,
Atlantes Austriaci. Österr. Atlanten 1561–1918, 1, 1995,
S. 182ff.

(W. Kainrath – I. Kretschmer)

Steinhauser Anton d. J., Mathematiker
und Physiker. Geb. Graz (Stmk.), 10. 6.
1842; gest. Wien, 10. 5. 1898. – Sohn eines
Beamten, Neffe von Anton S. d. Ä. (s. d.).
Nach Absolv. der Landes-Oberrealschule
sowie der TH am Joanneum (1865) in Graz
wurde S. 1865 Ass. an einer Wr. Privat-
oberrealschule, 1866–67 war er Ass. bzw.
Supplent für Darstellende Geometrie an der
Oberrealschule am Schottenfeld (Wien 7),
und legte in dieser Zeit die Lehramtsprü-
fung aus Mathematik für Oberrealschulen
in Wien ab. 1868 Supplent und 1869/70
Prof. für Mathematik an der Landes-Ober-
realschule in Wr. Neustadt, wechselte S.
1870 als Prof. für Mathematik und Physik
an die Bau- und Maschinengewerbeschule,
später Staatsgewerbeschule, in Wien, wo er
bis 1898 tätig war. 1873 legte er die Lehr-
amtsprüfung aus Physik ab, 1888–97 war er
ferner Lehrer für Rechnen an der Graph.
Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Ab 1893
war S. auch Kustos des physikal. Kabinetts.
Wiss. befaßte sich S. mit Untersuchungen
zur Stereoskopie, mit akust. und opt. Wel-
len, berechnete und konstruierte 1894 einen
Lichtrichtungsgeber. Sein 1877 veröff.
Buch „Die Theorie des binauralen Hörens.